

auf Parteischulen und den bisher geschaffenen Möglichkeiten. Diese Diskrepanz kann rasch überwunden werden, wenn die Auswahl der Teilnehmer gründlicher erfolgt und vor allem die Leitungsmitglieder, die im Kaderperspektivplan aufgenommen worden sind, berücksichtigt werden.

In mehreren Bezirken und Kreisen sind die leitenden Parteiorgane dazu übergegangen, langfristige Programme der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Kader der Grundorganisationen auszuarbeiten. Dabei nehmen die Kreis- und Betriebsschulen einen hervorragenden Platz ein. So beschloß das Sekretariat der Kreisleitung Zwickau-Stadt eine Konzeption für den Zeitraum von 1967 bis 1969. 825 Leitungsmitglieder sollen vor allem an den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus qualifiziert werden. Auf der Grundlage eines solchen langfristigen Programms kann die Kampfkraft der Grundorganisationen der Partei entscheidend erhöht werden.

■ Bei der Erarbeitung dieser Programme sollte auch weiterhin die verstärkte Einbeziehung von Genossinnen und jungen Parteimitgliedern ein wichtiger Gesichtspunkt sein. An nicht wenigen Schulen sind ein Drittel bis zur Hälfte der Teilnehmer Genossinnen, die Parteifunktionen ausüben bzw. darauf vorbereitet werden sollen. Einige Schulen, wie zum Beispiel in Magdeburg-Stadt, führten besondere Seminare für junge Genossen, die als Funktionäre im sozialistischen Jugendverband arbeiten, durch.

Der Lehrplan

Die wichtigste Frage, die den Partei- und Schulleitungen erwächst, lautet: Wie muß die Arbeit gestaltet und geleitet werden? Mit vollem Recht haben zahlreiche Schulleitungen betont, daß es

ausgeschlossen sei, alle im Lehrplan zum jeweiligen Thema gehörenden theoretischen Aspekte und praktischen Aufgaben zu behandeln. Die besten Erfolge verzeichnen jene Schulen, die sich auf die theoretischen Schwerpunkte und die entscheidenden praktisch-politischen Aufgaben bei der Durchführung der Parteibeschlüsse konzentrieren, die bei Behandlung dieses Themas auch die die Teilnehmer bewegenden Fragen theoretisch klären. Entsprechend dem neuen, den Bezirksleitungen vorliegenden Lehrplan 1967/68 ist die ganze Aufmerksamkeit auf die Behandlung folgender theoretischer Grundprobleme zu richten:

— Der Charakter der modernen Epoche und die Haupttendenz in der Entwicklung der internationalen Lage. Die weltgeschichtliche Mission der Arbeiterklasse. Die historische Rolle der Deutschen Demokratischen Republik.

— Das Wesen und die Grundzüge des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR. Die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei in der Periode der Vollendung des Sozialismus in der DDR.

— Die Vorzüge und Entwicklungstriebekräfte der sozialistischen Gesellschaftsordnung und ihre Ausnutzung durch die Entwicklung des ökonomischen Systems des Sozialismus in der DDR. Die Planung und Leitung der Volkswirtschaft unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution.

— Das System der sozialistischen Leitung der Volkswirtschaft und ihrer Bereiche als aktives Wechselverhältnis zwischen der zentralen staatlichen Leitung und den mit hoher Eigenverantwortung wirtschaftenden sozialistischen Warenproduzenten.

— Die sozialistische Staats- und Rechtsordnung

Stelle angebracht. Die Dokumentensammlung bezeichneten die Lehrer als eine wertvolle Hilfe für die Erteilung des Unterrichts in den verschiedensten Fächern.

Ich gewann die feste Überzeugung: hier wird für den Frieden und den Sozialismus gelehrt und gelernt.

Ewald Nonn
Parteveteran, Bernau

DER^toITDJ«

Pionier- und FDJ-Leben an unserer Schule

Zu einer guten Tradition wird sich an unserer Oberschule Dörnfeld im Kreis Arnstadt die Funktionärversammlung — die wir getrennt nach Organisationen durchführen — entwickeln. Auf ihr berichten z. B. Leitungsmitglieder der FDJ und der Pionierorganisation vor der Parteileitung über ihre Arbeit. In Vorbereitung des VII. Parteitages legten sie den Genossen Rechen-

schaft über die Erfüllung des Pionierauftrages „Auf den Spuren des Roten Oktober — hohe Leistungen zu Ehren der DDR“, über die Verbesserung der Lernarbeit und Disziplin ab. Unsere gemeinsame Aussprache war kritisch und offen. Wir suchten nach den Ursachen für ungenügende Disziplin in bestimmten Fächern und Klassen und berieten darüber, wie die Disziplin und die